



Die Rückkehr der Turteltaube

Das Gut Hardegg im nördlichen Weinviertel engagiert sich seit Jahren intensiv für den Vogelschutz und investiert in Habitats- und Biodiversitätsflächen. Nach und nach steigen die Vogelpopulationen auf den Hardegg'schen Flächen, auch die bedrohte Turteltaube vermehrt sich wieder verstärkt.

Wien, 15. Juli 2021

Die Turteltaube (*Streptopelia turtur*) war aufgrund ihrer Gefährdung „Vogel des Jahres 2020“ und wird im Volksmund auch „Afrikanische Taube“ genannt – wohl wegen ihres langen Vogelzuges von den afrikanischen Winterquartieren in die nördlichen Brutgebiete. Es werden jedoch immer weniger Exemplare gesichtet, die Bestände gehen stark zurück. Alleine in Europa wurde in den letzten Jahrzehnten ein Schwund von sechzig Prozent verzeichnet. Die Gründe sind vielfältig, speziell die vielerorts ausgeräumte Agrarlandwirtschaft raubt Vögeln, aber auch Insekten und Kleinlebewesen Raum für Brutplätze, Nahrungs- und Wasserquellen. Kurzum, die Turteltaube ist massiv bedroht.

Die gute Nachricht: Auf den Flächen von Gut Hardegg gibt es dank umfassender Vogelschutz- und Biodiversitäts-Maßnahmen eine wachsende Population der Turteltaube. In Zusammenarbeit mit Game Conservancy Deutschland unter der Leitung von Daniel Hoffmann und dem Ornithologen Felix Kleemann führt Gutseigentümer Maximilian Hardegg ein einzigartiges Projekt zur Bestimmung von Brutpaaren durch. Im Mai und Juni 2021 konnten über 100 Turteltaubenreviere nachgewiesen und weitere 66 zum Teil seltene Vogelarten erfasst werden: von Neuntöter, Bienenfresser und Mönchsgrasmücke bis hin zu Feldlerche und Eisvogel. Felix Kleemann dokumentierte mehr als 1.200 Vogelbeobachtungen: „Ich bin ganz begeistert von der Singvogelwelt auf Gut Hardegg. Ein so umfangreiches Programm für die Vogelwelt kenne ich als Ornithologe in ganz Deutschland nicht.“ Dazu Maximilian Hardegg: „Ich sehe die Landwirte als Ermöglicher von Artenvielfalt und lade die Berufskollegenschaft und politischen Entscheidungsträger ein, sich an diesen Maßnahmen zu beteiligen. Für eine möglichst baldige Trendwende beim Artenschwund!“

Die nun anstehende wissenschaftliche Auswertung soll Erkenntnis darüber bringen, wie sich die Turteltaubenreviere charakterisieren lassen und welche Schlüsse sich daraus für gezielte Fördermaßnahmen wie unter anderem für das österreichische



Agrarumweltprogramm ziehen lassen. Mit der Brutvogelkartierung will Maximilian Hardegg einen weiteren Schritt für eine biodiversitätsorientierte Landwirtschaft setzen.

Big Farmland Bird Count und Schulungsprogramme. Die Mitorganisation des internationalen „Big Farmland Bird Count“ samt Schulung und anschließender winterlicher Zählung von Singvögeln in der Feldflur ist seit Jahren Teil der Initiativen pro Artenvielfalt auf Gut Hardegg. 2021 wurden über 200 Zählungen interessierter österreichischer Naturnutzer ausgewertet. Maximilian Hardegg und sein Team möchten eine möglichst große Interessentenschicht, unter ihnen auch Schulkinder, ansprechen und bieten deshalb zusätzlich „Naturspaziergänge“ zu unterschiedlichen Themenbereichen an. Diese stehen auch als Film am Hardegg-Youtube-Kanal https://bit.ly/gut-hardegg_youtube zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zu Vogelschutzprogramm und Biodiversitätsmaßnahmen auf Gut Hardegg siehe Seite 3 im Pdf.

Gut Hardegg. Das Gut Hardegg liegt in Seefeld-Kadolz im nördlichen Weinviertel nahe der tschechischen Grenze und befindet sich im Besitz der alten gräflichen Familie Hardegg. Maximilian Hardegg leitet neben dem dreißig Hektar großen biologisch bewirtschafteten Weingut auch den über 2.200 Hektar umfassenden landwirtschaftlichen Betrieb. Tierwohl, Nachhaltigkeit und eine hohe Biodiversität sind ihm und seiner Familie ein großes Anliegen. Mit dem Anlegen von Biotopen, Wassergräben, Hecken und Windschutzstreifen oder der ganzjährigen Vogelfütterung und jährlichen Singvogelzählung setzt der Betrieb wichtige Maßnahmen für Landschaftspflege und gelebte Artenvielfalt in der Region.

Im Anhang druckfähige Fotos © siehe Bildunterschrift, Abdruck bei Erwähnung honorarfrei. Wir danken für Ihre Berichterstattung.

GUT HARDEGG
Großkadolz 1, 2062 Seefeld-Kadolz
Telefon: +43 2943 2203, E-Mail: office@guthardegg.at
www.guthardegg.at

Big Farmland Bird Count Trust www.bfbc.org.uk

Rückfragehinweis

Sylvia Petz | Agentur für organisierten Genuss
Gumpendorfer Straße 16/8, 1060 Wien, www.sylvia-petz.at
E-Mail: sp@sylvia-petz.at, Tel. +43 699 1100 8040, skype sylvia.petz



GELEBTE ARTENVIELFALT AUF GUT HARDEGG

Hardegg, Juli 2021

Gut Hardegg im nördlichen Weinviertel engagiert sich seit Jahren intensiv für die Erhaltung der Artenvielfalt und insbesondere für die Vermehrung der Singvögel der Feldflur. Durch die Bewahrung und Förderung von Feldgehölzen und Hecken, die Renaturierung eines ganzen Flusslaufes, die Anlage von Wasserlöchern sowie die ganzjährige Fütterung der Feldvögel und das Betreiben einer zeitgemäßen und vielfältigen Landwirtschaft mit Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Natur kann eine reiche, satte Flora und Fauna voll von Leben auf Gut Hardegg gefördert und erhalten werden.

Leider geht der allgemeine Trend in die entgegengesetzte Richtung, die meisten Bestände der bekanntesten Feldvögel wie Kiebitz, Feldlerche, Goldammer und Stieglitz sind stark rückläufig. Ein ganz besonders schöner und eleganter Vogel in dieser Reihe ist die Turteltaube – auch die Bestände dieses Zugvogels, der in Afrika überwintert und in unseren Breitengraden brütet, sind die letzten Jahrzehnte um 60 Prozent zurückgegangen.

Gut Hardegg beheimatet eine kleine Turteltauben-Brutvogelpopulation. Gemeinsam mit Ornithologen wollte Eigentümer Maximilian Hardegg erforschen, wie viele Brutpaare es gibt und mit welcher Vermehrung zu rechnen ist. Die Erstergebnisse haben nicht nur die Wissenschaftler überrascht, sondern auch die Arbeit von Gut Hardegg und das persönliche Engagement von Maximilian Hardegg erfreulich bestätigt.

Die Turteltaube (*Streptopelia turtur*) war „Vogel des Jahres 2020“ und wird im Volksmund auch „Afrikanische Taube“ genannt – wohl wegen ihres langen Vogelzuges von den afrikanischen Winterquartieren in die nördlichen Brutgebiete. Bei uns in Österreich kommt sie meist Anfang Mai an, und das typisch langgezogene „Brrrrr“ des balzenden Taubers ist ein untrügliches Stimmungszeichen für den nahenden Sommer. Vielleicht gilt sie deshalb als Symbol des Glücks und der Liebe, ganz nach der Redensart „verliebt wie die Turteltauben“.

Gründe für die geringeren Bestände der Turteltaube. Die Turteltauben sind selten geworden. Vielerorts sind sie gar nicht mehr anzutreffen, vor allem in Südosteuropa und den mediterranen Gebieten sind sie erschreckend selten, aber auch bei uns nehmen die Bestände ab. Die Gründe dafür sind vielfältig: Bei uns in Europa sind die ausgeräumten Agrarlandschaften verantwortlich, die Digitalisierung der Agrarverwaltung, der Hecken und Bäume zum Opfer fallen, und ein allgemein um sich



greifendes fehlendes Naturverständnis von Landbewirtschaftern, Behörden und Politik. Alles muss sauber und aufgeräumt sein, dieses „Ordnungsbedürfnis“ schadet der Natur.

Das Habitat der Turteltaube. Die Turteltaube liebt eine reich strukturierte Feldflur mit kleinen Feldgehölzen und Akazien, feinen Ästen und Totholzbäumen, sie braucht kleine Wasserstellen, Büsche und Hecken sowie offene Plätze wie geschotterte Wege mit Wegböschungen und natürlich renaturierte Flussläufe. Ganz besonders wichtig für den Bruterfolg sind Futterstellen, gerade wenn Kälteperioden im Frühjahr hereinbrechen. All dies wird auf Gut Hardegg seit Jahrzehnten angeboten, ganz nach dem Wertversprechen „gelebte Artenvielfalt“.

Und natürlich gibt es deshalb am Gut reichlich und häufig Turteltauben, und sie vermehren sich prächtig. Maximilian Hardegg wollte mehr wissen und lernen, und so entstand in Zusammenarbeit mit dem Game Conservancy Deutschland unter der Leitung von Daniel Hoffmann und mit der Fachexpertise des Ornithologen Felix Kleemann ein einzigartiges Projekt zur Bestimmung des Vorkommens von Brutpaaren der Turteltaube. In nur zwei Besuchsterminen im Mai und Juni 2021 konnten über 100 Turteltaubenreviere nachgewiesen werden! Bei den Rundgängen konnten zusätzlich 66 Vogelarten erfasst werden, von Neuntöter, Bienenfresser, Mönchsgrasmücke bis hin zu Feldlerche und Eisvogel. Felix Kleemann konnte über 1.200 Vogelbeobachtungen machen und dokumentieren. „Ich bin ganz begeistert von der Singvogelwelt auf Gut Hardegg“, meint der Experte. „Die vielen Maßnahmen, die Gut Hardegg setzt, kommen nicht nur der Turteltaube sehr zugute. Ein so umfangreiches Programm für die Vogelwelt kenne ich als Ornithologe in ganz Deutschland nicht.“

Maximilian Hardegg: „Ich sehe uns Landbewirtschaftende als Ermöglicher von Artenvielfalt. Mein großes Ziel ist es, dass wir in Eigeninitiative unsere alte europäische Kulturlandschaft wieder renaturieren, also ein hochwertiges und reiches Ökosystem mit Biotopen und verwilderten Plätzen schaffen, um Niederwild und besonders den Singvögeln Überlebenschancen zu bieten. Ich hoffe, dass die Erfolge von Gut Hardegg auch anderen Landbewirtschaftern Mut machen, unserem Beispiel zu folgen. Und natürlich hoffe ich, dass die Politik unsere Erfolgsmaßnahmen in das Agrarumweltprogramm aufnimmt. Über 80 Prozent der Österreicher und Österreicherinnen bezeichnen sich selbst in einer von uns beauftragten Umfrage als große Naturliebhaber. Mit dieser gesellschaftlichen Rückendeckung und einem sinnvoll ausgestatteten Agrarumweltprogramm kann es uns gelingen, die Trendwende beim



Artenschwund in den nächsten sieben Jahren zu schaffen. So können wir nicht nur sicherstellen, dass das Wort ‚turteln‘ auch noch folgenden Generationen geläufig ist, sondern ich sehe Österreich als mögliches Vorbild für Artenvielfalt in Europa. Das muss kein Traum sein.“ Maximilian Hardegg ist davon überzeugt, dass diese Vision die richtige ist.

Karmasin Behavioral Insights, Umfrage im Auftrag von Gut Hardegg 2017

GUT HARDEGG
Großkadolz 1, 2062 Seefeld-Kadolz
Telefon: +43 2943 2203, E-Mail: office@guthardegg.at
www.guthardegg.at